

Der **Wunder**Bare Adventskalender
PTA Sommervogel

Türchen 1

Hoch oben am Himmel steht der Vollmond.

Das Licht des Mondes lässt das kleine Dörfchen Poka in einem wunderschönen Licht erstrahlen.

Alles ist noch ganz still, nur in einem kleinen Haus mitten in dem Dörfchen bewegt sich etwas.

Mila ist schon ganz aufgeregt und blitzschnell wach.

Noch im Pyjama rennt Sie die Treppe hinunter ins Esszimmer.

Den schönen Vollmond hat sie dabei gar nicht bemerkt. Ihre Aufmerksamkeit gilt nur dem wunderschönen, glitzernden und funkelnden Adventskalender.

„Heute ist es endlich soweit, heute darf ich endlich das erste Türchen öffnen! Hmm... wo ist denn die Eins?..“

Türchen 2

„Sieben, Zehn... ah da ist ja die eins.“ Ganz vorsichtig öffnet Mila das erste Türchen und ein kleiner, brauner Schoko-Schneemann purzelt auf den Boden. Mila nimmt den Schneemann auf und möchte ihn in ihren Mund stecken, als plötzlich ein Schrei ertönt: „aaahh neeein.“

Mila erschrickt und lässt die Schokolade fallen.

Knapp sieht sie noch, wie der Schoko-Schneemann hinter dem Fuss ihrer Kommode verschwindet.

Mila reibt sich die Augen und fragt sich „träume ich noch?“. Sie kneift sich ins Bein „auaa - also ist es doch kein Traum“.

Mila kniet sich auf den Boden und versucht mit ihrem Blick den kleinen Schoko-Schneemann zu finden. Dieser schaut vorsichtig hinter dem Fuss der Kommode hervor. Mila fragt sich, wie der kleine Mann wohl heisst und ob er sprechen kann?

Türchen 3

Mila nimmt all Ihren Mut zusammen und fragt „Hallo wie heisst du denn?“ „Tomi“, sagt der kleine Schoko-Schneemann.

Er zeigt mit seiner Hand nach draussen. Mila fragt ihn „möchtest du gerne nach draussen gehen?“ der kleine Mann nickt. Mila streckt ihre Hand aus und Tomi klettert darauf.

Draussen hat es über Nacht geschneit und der kleine Schneemann sieht zum ersten Mal Schnee. Mila setzt ihn ab und formt mit einer Hand eine kleine Kugel aus Schnee und wirft sie Tomi an „Brrrrrrrr kalt“ sagt Tomi und lacht. Dann beginnt auch er Schneekugeln zu formen und diese Mila anzuwerfen.

Eine ganze Weile lang machen die beiden eine Schneeballschlacht, bis der kleine Schoko-Schneemann Tomi ganz durchfrozen dasteht und am ganzen Körper zittert.

„Komm wir gehen in die warme Stube und trinken zusammen einen Tee“ schlägt Mila vor.

Mila trinkt einen Schluck vom heissen Tee und fragt den kleinen Schoko-Schneemann „Was mach ich denn jetzt bloss mit dir?“

Tomi antwortet, “kann ich denn nicht bei dir wohnen?“.

Mila überlegt „hmm.. also gut. Komm mit ich habe noch ein altes Puppenhaus, darin kannst du wohnen“.

Türchen 4

„Fünf, Neun, Acht...“ „Ah da ist ja die vier“. Mila öffnet das vierte Türchen und heraus purzelt ein kleiner Teddybär mit einem blauen T-Shirt und einer braunen Mütze.

Der kleine Teddy schlägt auf dem Boden auf und beginnt jämmerlich zu schreien! „Aua aua aua! Mein Arm! Es tut so weh“.

Mila kniet sich hin und bemerkt, dass sich der kleine Teddy beim Sturz aus dem Adventskalender den Arm verletzt hat.

Sie sagt zu ihm „Hallo ich bin Mila und wie heisst du?“ „Ted“ schluchzt der kleine Bär.

„Darf ich dich zu mir ins Zimmer nehmen? Dort kann ich dir einen Verband um den Arm machen und du kannst auch gleich Tomi den kleinen Schoko-Schneemann, der bis gestern noch nie Schnee gesehen hat und gerne Tee trinkt kennen lernen.“
„Oh ja Bitte“ schnieft Ted.

Türchen 5

Mila nimmt Ted vorsichtig auf den rechten Arm. Sie geht in schnellem Tempo ins Zimmer und sucht ihr Pfaditäschli. Als sie das Täschli gefunden hat wühlt sie kurz darin und zieht dann eine kleine Apotheke hervor. Sie überlegt kurz, nimmt dann den Verband und verarztet Ted. Ted beginnt zu lächeln, als sein Arm wieder an seinem Körper hält. Plötzlich ist sein Lächeln weg. Etwas erstaunt betrachtet er Mila von Kopf bis Fuss. Er sagt: „Aber aber aber... Wo ist denn dein linker Arm - Müssen wir den auch noch verarzten?“

Mila lächelt und sagt „Ich kam schon mit nur einem Arm zur Welt. Meine Mama sagt mir immer ich sei perfekt wie ich bin, also nein, ich brauche keinen zweiten Arm.“ Ted scheint dies zu verstehen

und freut sich mit Mila. Auch er findet, dass Mila perfekt ist, wie sie ist.

Da sagt Mila: „Komm und ruh dich aus, leg dich doch ins Puppenhaus-Bettchen und erhol dich.“ Ted nimmt dies dankend an und schläft sofort ein. Da kommt auch Tomi dazu, schaut sich

Ted an und freut sich, dass sie nun schon zu fünft im Puppenhaus sind.

Zu fünft?

Ja ihr habt richtig gehört, denn am zweiten Tag war ein Grittibänz im Adventskalender, am dritten Tag ein Tannenbaum und am fünften Tag ein Schaukelpferd. All diese Figürchen sitzen gemeinsam im Wohnzimmer der Puppenstube und plaudern über diese ganz besondere Zeit.

Türchen 6

Es ist noch früh, als aus dem Puppenhaus ein kichern ertönt. „hii hii hii hi“ Mila blinzelt „was war das?“ Sie steht auf und geht einige Schritte bis zum Puppenhaus und da, da ist es wieder „hii hii hii hi“.

Mila schaut vorsichtig ins Puppenhaus. Das Schaukelpferd Lotti schaukelt hin und her, hin und her und kichert dabei vor sich hin „hii hii hii hi.“

Mila fragt „hey, Lotti was kicherst denn du schon so früh am Morgen?“ „Ich bin bloss sooo aufgeregt, Heute kommt ja der Samichlaus und ich habe ihn noch niiiiie gesehen, ich möchte soo gerne mal seinen roten Mantel sehen.“

Am Abend kommt tatsächlich der Samichlaus bei Mila vorbei. Mila hat extra das Samichlaus Sprüchli gelernt, welches im Adventskalender war.

„Samichlaus du guete Maa ändlich bisch du wieder da.
Chunsch cho luege, was ich mache, wien ich spiele, singe, lache.
Tuesch mich lehre, s' Härz zverschänke und e chli a anderi dänke.
Nur so bin ich sälber froh unds Christchind cha zumer cho.“

Als sie mit dem Sprüchli fertig ist, winkt sie den Samichlaus zu sich und flüstert ihm ins Ohr „Samichlaus, oben in meinem Zimmer da ist jemand, der dich unbedingt sehen will. Wenn du

mitkommst, dann kannst du dafür mein Samichlaussäckli einem anderen Kind geben.“ „Also gut, ich will gerne sehen wer mich da so unbedingt kennen lernen möchte“.

Nach dem der Samichlaus das Puppenhaus und alle Bewohner gesehen hat sagt er zu Mila „Du bist wahrlich ein gutes Kind. Hier, ich möchte dir dein Samichlaussäckli dennoch geben.“

Mila's Augen leuchten, als sie das Säckli entgegennahm und kniet sich sofort hin um es mit ihrer Puppenhaus-Familie zu teilen.

Türchen 7

Als Mila sich nieder kniet um mit ihrer Puppenhausfamilie das Samichlaussäckli zu teilen... fragt sie „wer möchte eine Mandarine haben?“ ...doch keiner der fünf Freunde gibt Antwort... „wer möchte ein Nüssli haben?“ ...wieder antwortet niemand... der Samichlaus muss schmunzeln und sagt zu der traurigen Mila "du hast aber eine tolle Fantasie" danach verlässt er lachend das Kinderzimmer. Mila beginnt zu weinen, denn sie weiss, dass das nicht bloss Fantasie war, was sie da gesehen hat.

Als die Tür des Kinderzimmers ins Schloss fällt, zwinkert ihr Tomi zu und auch auf dem Gesicht von Ted kann Mila ein Lächeln erkennen, sie ist überglücklich und entscheidet sich dazu, niemandem mehr von ihren Freunden zu erzählen, sie macht ab jetzt ein Geheimnis daraus!

„uuuuuuuuaahh..." Mila gähnt und ist müde, denn es ist auch schon spät und es wird Zeit für's Bett.

Was wird wohl morgen hinter dem achten Türchen stecken?

Türchen 8

"zehn, zwölf... Ah hier ist die acht."

Mila öffnet das Türchen und sieht ein kleines Engelchen als dem Kalender fliegen. Mila ruft: „Halt kleiner Engel, flieg nicht fort - komm doch zu mir und meinen Freunden!" Das Engelchen setzt sich auf das Bücherregal und schaut Mila neugierig an.

"Wie heisst du?" fragt Mila. Mit einer feinen, zarten Stimme antwortet der Engel "Ich heisse Amora. Aber wieso kannst du mich fliegen sehen - normalerweise stehe ich still, wenn mich jemand sieht.". Mila zuckt mit den Schultern und sagt "ich weiss es nicht, aber es muss etwas mit dieser besonderen Zeit zu tun haben." Das Engelchen bleibt auf dem Bücherregal sitzen. Es fragt: "Ich bin mir nicht sicher, wer du bist und ob ich dir trauen kann, vielleicht bist du auch eine gefährliche Hexe, die mich für immer zu Stein verzaubern will. Ich habe schon viele Gerüchte gehört, als ich noch im Adventskalender gelebt habe." Mila denkt

nach, wie kann sie den kleinen Engel nur überzeugen? Mila geht zu ihren Freunden zur Puppenstube. Sie sammeln gemeinsam Ideen, wie sie das kleine Engelchen überzeugen können. „Wir können eine Schneeballschlacht starten – das macht total Spaß“ sagt Tomi, der kleine Schneemann. Oder ein Mandarinli anbieten“ meint Lotti das Schaukelpferd, welches immer noch mit einem Lachen im Gesicht an den Samichlaus denkt. Ted fragt: „Hast du nicht auch für das Engelchen etwas in deinem Täschli, indem du gewühlt hast, als du mein Verband gesucht hast?“. Mila denkt nach, und sagt: „Ich könnte ein Lasso knöpfen, die Anleitung dazu steht in meinem Pfaditechnikbuch, aber ich denke, dass ich dem Engelchen so mehr Angst mache.“. Die Freunde denken weiter darüber nach. Da kommt Mila die zündende Idee.

Türchen 9

Mila hat eine Idee „Wir könnten alle zusammen Freundschafts-
armbänder knüpfen um dem Engelchen zu beweisen, dass wir ihr
nichts Böses wollen.“

Mila weiss auch wie man das macht und hinter dem Türchen
sieben hatte es so tolle, bunte Wolle!

Die Freunde berichten den Engelchen von der tollen Idee die Mila
hatte.

Das Engelchen ist noch nicht ganz überzeugt und sagt "ich weiss
ja gar nicht wer ihr alle seid?"

Gemeinsam machen sie eine Vorstellungsrunde in der jeder
einzelne erzählt, wie er heisst, woher er kommt und wie er in den
Adventskalender gekommen ist. Die Geschichte von Lotti dem
Schaukelpferd ist besonders spannend...

„Ich komme aus einem weit entfernten Land. Ich gehörte einmal
einem kleinen Jungen aus Vietnam, deshalb habe ich auch eine

solch schöne Bemalung! Doch eines Tages hat mich der kleine Junge im Bus vergessen.

Ein Geschäftsmann fand mich und nahm mich mit auf seine Reise nach Europa und schenkte mich dort seiner Tochter.

Bei dem Mädchen hatte ich eine gute Zeit.

Eines Tages wachte ich dann einfach so im Adventskalender. Ich habe keine Ahnung, wie ich dahin gekommen bin.”

Jede Geschichte der Freunde ist einzigartig, aber keiner von ihnen weiss genau, wie er in den Adventskalender gekommen ist...

Amora findet langsam das Vertrauen und sie setzt sich zu den Freunden und beginnt auch Freundschaftsbänder zu knüpfen. Rot, blau, grün... alle Farben sind dabei, alle haben viel Spass zusammen, so dass Mila völlig die Zeit vergisst. Plötzlich ruft ihre Mutter nach ihr. Sie hat ihr etwas Wichtiges zu sagen....

Türchen 10

Mila's Mutter erzählt Mila, dass sie überlegt, dieses Jahr keinen Christbaum zu kaufen. Sie findet es nicht richtig, dass jedes Jahr so viele Bäume gefällt werden, die dann nur kurze Zeit im Wohnzimmer stehen und dann wieder entsorgt werden. Mila merkt, dass ihre Mutter noch nicht sicher ist, ob sie Mila damit traurig macht.

Mila lächelt und sagt: "Mami, ich finde das eine gute Entscheidung, denn schliesslich heisst es im Versprechen, welches wir in der Pfadi ablegen "Mir wend Sorg träge zu de Natur und allem Lebe." Und wenn wir so einen Baum mehr im Wald stehen lassen können, finde ich das gut. Schliesslich können wir auch so Weihnachten feiern.

„Mami? Können wir den Baum im Garten an Weihnachten schön schmücken? Ich hatte Gestern und Heute jeweils eine schöne Christbaumkugel aus Glas im Adventskalender, die würde ich so gerne an einem schön geschmückten Baum sehen. Bald ist doch die Waldweihnacht in der Pfadi. Dort schmücken wir ein kleines Bäumchen im Wald und das ist jedes Jahr ein tolles Ereignis. Ich freue mich jetzt schon darauf.“

Die Mutter ist erleichtert darüber, dass Mila ihre Idee unterstützt. Doch Mila freut sich nicht nur auf die Waldweihnacht, sondern auch darauf Morgen wieder ein Türchen ihres Adventskalenders zu öffnen. Ob sich dort wieder ein neuer Freund versteckt?

Türchen 11

“Hmm wo ist denn bloss das elfte Türchen? Fünfzehn, zwanzig.... Ahh da ist es ja, das elfte Türchen, mal sehen was sich dahinter verbirgt.”

Mila hat mittlerweile gelernt, dass jemand herausfallen und sich dabei verletzen könnte. Deshalb macht sie das Türchen ganz vorsichtig nur ein Kleines Stückchen auf und hält dann ihre Hand darunter.

Es purzelt ein kleines Schneehäschen in ihre Hand und beginnt sofort zu schnupern. „Hihii hör auf, dass kitzelt“ lacht Mila und fragt das kleine Häschen nach seinem Namen.

“I-I-Ich heiße Levi” antwortet das Häschen. “Das ist aber ein schöner Name, komm doch mit zum Puppenhaus, ich stell dir meine Freunde vor.”

“Hallo”, “Hoi”, “Hallo”, “Guten Tag”, “Hey” alle Puppenhaus-Bewohner begrüßen Levi.

Es ertönt ein dumpfes Brummen. Levi sagt etwas beschämt “e-e-entschuldigt bitte aber i-i-ich habe schon soo lange nichts mehr ge-ge-gegessen, dass mir der Ma-Ma-Magen knurrt.”

Mila sagt: “Kommt wir bräteln Schlangenbrot, das machen wir jeweils in der Pfadi und das schmeckt ganz lecker.”

Mila’s Eltern sind Heute Abend weg, also haben Mila und ihre Freunde das ganze Haus für sich. Sie teilen sich auf, die eine Hälfte entzünden ein Feuer im Kamin, die anderen machen in der Küche den Schlangenbrotteig.

Noch lange sitzen die Freunde am Kamin, essen Schlangenbrot, schauen dem flackern des Feuers zu und singen Lieder, die Mila in der Pfadi gelernt hat.

Türchen 12

Mila blinzelt „Uuuuuuuuuuaahh, hui ist das hell wie spät ist es?“
gähnt Sie müde.

„Mila es gibt Mittagessen, bist du schon wach?“ Mila’s Mama ruft
bereits zum Mittagessen.

Nach dem es gestern so spät geworden ist hat Mila heute sehr
lange ausgeschlafen.

Als Mila vom Essen zurück kommt ist ein wildes Geschehen im
Zimmer im Gange aus dem Puppenhaus fliegen Samichlausnüssli,
Mandarinenschalen, Stühle und und und. „Mein schönes
Mandarinenschalen-Bettchen, du hast es kaputt gemacht!“
Schreit Lotti.

„Mein feiner Tee ist auf dem ganzen Boden verteilt“ ruft Tomi hinterher „Kugeln verloren, alle kaputt“ brummt der kleine Tannenbaum aus dem dritten Türchen.

“Ach herrjeh was ist denn hier passiert?” Mila seufzt, dann kniet sie sich nieder und hört jedem Puppenhausbewohner zu was jeder einzelne zu klagen hat.

Heraus kommt, dass Levi der kleine Schneehase wohl etwas schusselig ist und beim herumhoppeln das Bettchen von Lotti durcheinandergebracht hat, den Tee von Ted umgekippt hat und beim Vorbeiflitzen am Tannenbaum sind alle Kugeln auf den Boden gefallen und zerbrochen.

Mila nimmt Levi auf die Hand, da spricht Levi zu den anderen “E-E-Entschuldigung, dass wollte ich doch alles nicht. I-I-Ich bin nur ab und zu so sch-sch-schusselig, ich wollte euch doch nicht ver-ver-letzen. Ich möchte doch, dass ihr mich mögt.”

“Also Gut, wir machen das so: Wenn du Levi wieder einmal etwas schusselig bist, kommst du aus dem Puppenhaus heraus und tobst dich unter meinem Bett aus, bis du wieder ganz ruhig bist.”

“Oh Oh Oh ja das ist eine gute I-I-Idee” sagt Levi begeistert.

“Aber zuerst räumen wir alle zusammen dieses Chaos auf!”

Türchen 13

Nach dem kleinen Streit gestern haben sich heute alle wieder vertragen.

“Es ist nicht gemütlich... nicht weihnachtlich... nicht geschmückt... nicht glitzernd... nicht bunt...” säuselt Amora vor sich hin während sie durch das Puppenhaus schlendert.

Mila und alle anderen Freunde haben die Worte von Amora gehört und denken nun darüber nach.

“Wir könnten alle zusammen das Puppenhaus etwas schmücken. Moment, ich hol mein Bastelzeug.” Ruft Mila und springt auf.

“Oh ja” rufen alle Freunde.

Alle beginnen verteilt auf dem Zimmerboden zu basteln.

Girlanden, Adventskränze, Sterne, Glöckchen, Glitzer und kleine Figürchen...

Dann beginnen alle das Puppenhaus schön zu schmücken. Auch die Lichterkette mit den vielen, kleinen, bunten Glühbirnen, die heute im Adventskaleder war beleuchtet nun das Innere des Puppenhauses.

“Moment, wo ist den Ted?” fragt Levi der kleine Schneehase. Da kommt er unter dem Bett hervor gelaufen und sieht zum Puppenhaus “Phoa, ist das schön! Jetzt brauchen wir nur noch einen Namen für unser Haus...” Er zieht hinter sich ein gebasteltes Schild hervor und streckt es den anderen entgegen.

Türchen 14

Tomi hat eine Idee, wie das Puppenhaus heissen könnte, er sagt "Fiava, das ist spanisch und bedeutet fair." Alle Freunde nicken und stimmen so dem Namen zu.

Ted nimmt einen schwarzen Stift hervor, der fast so gross ist wie er selbst. Als er beginnt mit dem Stift auf das Schild zu schreiben buchstabiert er dabei laut mit "F - I - A - V - A".

Kaum hat Ted das A fertig geschrieben stöhnt er: "Phuu jetzt brauche ich aber eine Pause, das ganze Dekorieren ist mir zu sisifuslastig" Mila schlägt vor das Spiel Zeitungsklopfen zu spielen. Mila erklärt: "Bei diesem Spiel stehen alle im Kreis und eine Person steht in die Mitte. Dann ruft jemand einen Namen des Mitspielers, der versucht so schnell wie möglich den nächsten Namen zu sagen."

Der, der in der Mitte steht, versucht immer den genannten Namen mit einer zusammengerollten Zeitung zu berühren. Schafft dieser das, so muss der Berührte in die Mitte und so weiter.“ Nach einer Weile möchte der Schneehase Levi nicht mehr spielen “Kommt wir machen Wunschzettel für das Christkind.“ Jeder schreibt einen Wunschzettel, auf das schöne Glitzerpapier, welches vor ein paar Tagen im Kalender war. “So das war der letzte Wunschzettel, jetzt können wir noch das Schild am Haus aufhängen und noch die letzten Dekorationen ins Häuschen bringen und dann geh ich schlafen, ich bin ganz müde geworden und draussen ist es schon ganz dunkel“ sagt Mila.

Türchen 15

Dong... Dong... Dong... “eins... zwei... ... neun
Was schon neun Uhr?” Mila zählt mit der Kirchenglocke mit. Sie springt auf und reibt sich die Augen, dann geht sie noch etwas verschlafen die Treppe hinunter zum Adventskalender. “Hallo? Hallo? Hört mich jemand. Hier bin ich.”

Mila ist sofort wach, diese Geräusche kommen aus dem Adventskalender! “vierundzwanzig, Siebzehn ah hier die fünfzehn... Hui hallo wer bist du denn?” Ein kleiner Kerl mit schwarzen Gummistiefeln, einem grossen Bauch und einer braunen Hose springt aus dem Kalender und beginnt zu schimpfen. “Wo ist mein Hut, ich brauche meinen Hut ohne meinen Hut bin ich nicht ich und meinen Stock, wo ist mein Stock ohne meinen Stock bin ich nicht ich.”

Mila versucht den kleinen Kerl zu beruhigen und fragt ihn nochmals nach seinem Namen, aber der kleine Kerl scheint sich ganz und gar nicht für Mila zu interessieren immer wieder wiederholt er "Wo ist mein Hut, ich brauche meinen Hut ohne meinen Hut bin ich nicht ich und meinen Stock, wo ist mein Stock ohne meinen Stock bin ich nicht ich."

Mila beschliesst den Kerl einfach zu packen und mit zu nehmen. Kaum standen die Füße nicht mehr auf dem Boden beginnt der Kleine zu zappeln wie verrückt. Aber selbst das Zappeln bringt ihn nicht davon ab weiter vor sich hin zu schimpfen...

Im Zimmer angekommen stellt Mila den Kerl ab und nimmt aus dem Schrank im Puppenhaus einen kleinen Hut und einen kleinen Stock.

“So jetzt bist du mal ruhig! Meinst du diesen Hut und diesen Stock?” Er nickt und sagt “Mein Hut, mein Stock! Du bist ein Dieb!” “Aber nein” lächelt Mila “die beiden Sachen waren gestern bei mir im Adventskalender, ich habe mich schon gefragt wem die wohl gehören. Aber jetzt verrät mir doch endlich deinen Namen!”

Türchen 16

Der kleine Kerl, welcher nun glücklich ist seinen Hut und seinen Stock wieder zu haben ist immer noch etwas mürrisch, weil er glaubt, dass Mila seine Sachen gestohlen hat!

Mit einer knurrenden Stimme "wieso willst meinen Namen wissen?" Mila erzählt: "Ich habe in meinem Adventskalender schon soooo viele Freunde gefunden, möchtest du auch dazu kommen?" doch der kleine Kerl bleibt stur. "Ich brauche keine Freunde..." So zottelt er durchs Zimmer und sucht sich unter dem Bett von Mila einen einsamen Platz um sich auszuruhen.

Mila akzeptiert seine Entscheidung, denn nicht jeder macht gerne neue Freunde, vielleicht wird er seine Meinung eines Tages noch ändern, aber vorerst kehrt sie zu ihren Freunden im Puppenhaus zurück.

Als Mila abends ins Bett liegt, möchte ihr der kleine Kerl aber nicht mehr aus dem Kopf gehen. Sie lehnt sich über die Bettkante und schaut vorsichtig unter das Bett. Der kleine Kerl liegt zusammengekauert im Ecken und gibt ein zartes Schnarchen von sich, er schläft bereits. Und so lässt sich auch Mila in den Schlaf fallen.

Am nächsten Morgen wacht Mila auf und schaut noch bevor sie den Adventskalender öffnet, unters Bett und erschreckt sich wahnsinnig!

Türchen 17

Als Mila unters Bett schaut, ist der kleine Kerl weg, aber er hinterliess eine riesige Sauerei! Es lagen offene Schachteln, ausgeleerte Säcke und sehr viel Spielzeug unter dem Bett. Der kleine Kerl schien in ihren Spielsachen rumgewühlt zu haben..ob er etwas gesucht hat?

Dies hält Mila aber nicht davon ab, den Adventskalender zu öffnen.

Es sind nicht mehr viele Türchen übrig und sie findet das Türchen Nummer siebzehn sehr schnell. Sie öffnet es vorsichtig und hält wie immer die Hand unter das Türchen, falls jemand rauspurzelt. Und tatsächlich, es fällt eine kleine Frau heraus mit einem wunderschönen Kleid.

Mila freut sich und macht ihr sofort ein Kompliment! "Du hast aber ein schönes Kleid, mit tollen Blumen in allen Farben". Die Frau schaut sie an und plötzlich sieht Mila eine Träne in ihren Augen. "Was hast du denn?" Fragt Mila. Die kleine Frau erzählt: "Ich heiße Ciella und bin auf der Suche nach meinem Mann, wir waren unterwegs um zusammen mein Hochzeitskleid auszusuchen, welches ich nun noch immer trage und plötzlich war er verschwunden...."

Mila erinnert sich sofort an den kleinen Kerl, welcher gestern im Adventskalender war und erzählt Ciella davon. Ciella ist sich ziemlich sicher, dass dies ihr Mann sein muss, den sie sucht und vielleicht hat er auch sie gesucht im Spielzeug von Mila. Doch wo ist er bloss hin?

Türchen 18

Mila rennt zum Puppenhaus in der Hoffnung, dass ihre Freunde etwas gesehen haben. Doch auch ihre Freunde sind spurlos verschwunden - Oder doch nicht so spurlos, denn plötzlich entdeckt Mila einen Pfeil aus Streichhölzern. Sie will der Spur folgen und will das Pfaditechnikbuch zur Hilfe nehmen, doch auch dieses ist weg. Mila hofft, dass sie in der Pfadi gut genug aufgepasst hat und sie die Spur auch ohne Hilfe lesen kann. Sie folgt dem Pfeil und findet auch schon bald einen weiteren. So geht sie durchs ganze Haus, bis sie zu einem Kreis mit einem Punkt in der Mitte kommt. Sie kennt dieses Zeichen, doch von wo? Einen Moment später kommt es ihr in den Sinn. Ihre Pfadileiterin hat ihr von BiPi dem Pfadi-Gründer erzählt.

Dieser hat dieses Symbol, einen Kreis mit einem Punkt in der Mitte, auf seinem Grabstein eingraviert. Mila erinnert sich auch was es heisst "Ich habe mein Ziel erreicht und bin nach Hause zurückgekehrt" murmelt sie vor sich hin. Das kann fast nur eines heissen, sie rennt zurück zum Fiava-Puppenhaus. Dort sieht sie ihre Freunde, welche den kleinen Kerl gefesselt haben. Die Freunde erzählen durcheinander Tomi beginnt "Mila, Mila du weisst gar nicht was passiert ist", "dieser kleine Kerl hat ein riesiges Durcheinander gemacht" ergänzt Ted, "Er wollte gerade den Rest des Hauses weiter verwüsten" macht Lotti weiter, "doch dies mussten wir verhindern, denn sonst würde deine Mutter alles bemerken und der Weihnachtszauber wäre vorbei, zum Glück hatten wir den Pfaditechnikbuch, so konnten wir dir eine Spur legen und die richtigen Knöpfe fürs Fesseln verwenden" spricht Levi zu Ende.

Mila weiss nicht was sie sagen soll. Auf der einen Seite ist sie froh, dass der Weihnachtszauber noch nicht vorbei ist, aber ihre Freunde können den kleinen Kerl doch nicht einfach festhalten. Mila erklärt die Situation und holt Ciella dazu, die sie beim Adventskalender gelassen hat. Ciella und der kleine Kerl strahlen über beide Wangen als sie sich sehen. Mila bindet den kleinen Kerl los und dieser entschuldigt sich, dass er so ein Durcheinander gemacht hat. Doch wie er heisst, weiss er leider auch nicht mehr...

Türchen 19

„Naja ich weiss natürlich wie du heisst, schliesslich will ich dich ja heiraten mein kleiner Troll! Aber ich verrate es dir erst wenn du Alles aufgeräumt hast, was du in deiner Wut verwüstet hast.“

Sagt Ciella liebevoll.

Als Alles aufgeräumt ist fragt Mila den herum stapfenden kleinen Kerl ob er denn jetzt nicht seinen Namen wissen will? „Mir egal! Mit meinem Hut bin ich ich, mit meinem Stock bin ich ich, meine Frau ist auch da. Einen Namen brauch ich nicht!“.

ganz neugierig fragt Mila Ciella nach dem Namen des kleinen Kerls. Ciella antwortet „Mein Zukünftiger heisst Olaf.“

Bei der Aufregung hat Mila fast vergessen Das Kalendertürchen zu öffnen. Beim Kalender angekommen schreit Mila auf „Ohje was ist denn mit dir passiert?“.

Ein Sternchen liegt auf dem Boden, wimmert und hält mit einer Zacke eine andere Zacke fest.

„Hou ich bin aua aus dem oh Kalender gefallen.“ „Moment das haben wir gleich, ich bin langsam darin geübt meine Freunde zu verarzten“ sagt Mila ruhig und nimmt das Sternchen mit hoch zu allen anderen und verarztet den Zacken mit einem weiteren Verband aus dem Pfaditäschli wie schon bei Ted.

Da fällt Mila etwas Seltsames auf, immer wenn sie das Sternchen berührt beginnt es zu glitzern und zu funkeln.

Türchen 20

Mila fragt den kleinen Stern: “Du, Sternchen, wieso glitzerst und funkelt du jedes Mal, wenn ich dich berühre? Und wer bist du überhaupt?”. Das Sternchen antwortet: “Ich bin Stella, normalerweise sitze ich am Weihnachtsabend auf dem Tannenbaum und glitzere und funkle immer, wenn der Wind mich kitzelt. Aber irgendwie bin ich in diesem Adventskalender gelandet und eigentlich sollte ich mich doch nun auf Weihnachten vorbereiten”. Mila möchte dem kleinen Stern helfen, seine Aufgabe zu erfüllen. Stella soll auf dem kleinen Tannenbaum an der Pfadi Waldweihnacht erstrahlen und so Allen Freude bereiten. Mila fragt den kleinen Stern: “Wie musst du dich denn sonst noch auf Weihnachten vorbereiten”. Das Sternchen antwortet: “Ich muss die Weihnachtslieder auswendig lernen, damit ich im Takt funkeln kann”.

Mila ist begeistert und auch ihre Freunde sind sofort bereit – sie wollen alle gemeinsam beim Einstudieren der Lieder helfen. So singen sie zusammen “Es schmöckt zwor immer guet”, “wenn öpper bache tuet”, “aber de feinsti Duft”, “isch Wiehnachtsguetzli Luft”. Als das Lied zu Ende ist lachen alle und freuen sich. Doch Mila sagt plötzlich: “Oh neein, jetzt habe ich vor lauter Adventskalender vergessen die Guetzli für die Waldweihnacht zu backen. Könnt ihr mir helfen?”.

Türchen 21

Natürlich können die Freunde, Mila beim Backen der Weihnachtsguetzli für die bevorstehende Waldweihnacht helfen! Sie teilen sich auf, eine Gruppe macht Zimtsterne, eine weitere Gruppe backt Brunzli und so weiter.

Fleissig mischen die Einen die Zutaten zusammen, während die Anderen schon am Ausstechen sind. Es herrscht eine friedliche Stimmung und alle singen lauthals zusammen Weihnachtslieder. Plötzlich kommt Mila's Mutter nach Hause und sieht ein riesiges Chaos!! "Mila, was hast du nur getan?"

Wie sieht denn die Küche aus? Und was sollen all dieses Spielzeug und die Plüschtiere zwischen den Esswaren?" Die Mutter ist sehr wütend! Mila versteht die Welt nicht mehr, wieso freut sich die Mutter nicht über das grosse Backen?

Es ist so wie vor einigen Tagen, als der Samichlaus sie besuchte, alle ihre Freunde sind wie erstarrt zu sein, sie bewegen sich nicht

und keiner von ihnen sagt auch nur ein Wort. Doch Mila weiss nun ganz genau, dass wenn die Mutter weg ist, ihre Freunde wieder mit ihr sprechen werden!

So schmiedet sie einen Plan. Sie versucht ihre Mutter zu besänftigen und meint: "Es kommt alles gut! Setz du dich erst mal ins Wohnzimmer und trink eine Tasse Weihnachtstee!"

Dies macht die Mutter und Mila schliesst die Türe hinter ihr ab, damit die sie nicht mehr reinkommen kann.

Ihre Freunde beginnen, einer nach dem andern, die Augen zu öffnen, sie beginnen zu kichern und schliesslich auch zu sprechen.

"Psssst" sagt Mila, meine Mutter kann euch vielleicht hören!

So beginnen sie, die Guetzli ganz leise und flüsternd fertig zu backen und das grosse Chaos aufzuräumen. In Windeseile waren alle Guetzli fertig und die Küche blitzblank!

Mila bringt ihre Freunde zurück ins Puppenhaus.

Als sie ihrer Mutter ein Guetzli zur Kostprobe anbietet, ist diese total überrascht, wie schnell Mila das nun alles gebacken und aufgeräumt hat.

Als die Mutter den ersten Biss des noch warmen Weihnachtsguetzli nimmt, kann sie es kaum fassen...!

Türchen 22

Die Mundwinkel der Mutter gehen nach oben. "Hmm sind die fein. Wenn man rein beisst geht mir ein Schauer durch den ganzen Körper und erfüllt mich mit einer wohligen Wärme und macht mich ganz gelassen. Jetzt fühle ich mich in der Weihnachtzeit angekommen" Mila denkt sich: "hihi, das sind bestimmt die speziellen Weihnachtsgewürze aus dem Kalender sechzehn und achtzehn."

Es ist schon Abend, als Mila endlich dazu kommt das Adventskalendertürchen zu öffnen. Es klemmt etwas und Mila muss ziehen mit einem Ruck am Türchen. Mit einem Schlag geht das Türchen auf und aus dem Kalender fliegt eine Plüscheule "uhuu uhoo uhoo"

Türchen 23

Die kleine Eule welche soeben aus dem Kalender geflogen kam, fliegt durch das ganze Wohnzimmer. Die Mutter von Mila erschrickt und stottert "M-M-M-Mila, siehst du das auch?" Mila weiss nicht was sie antworten soll...soll sie ihr Geheimnis ihrer Mutter erzählen oder sollte sie es doch lieber für sich behalten? Sie entscheidet sich dazu, die Mutter einzuweihen und stellt ihr alle Freunde vor. Tom, Lotti, Ted, Levi, Amora, Stella, Olaf, Ciella und die kleine Eule. "wie heisst du überhaupt?" Will Mila von der Eule wissen. "Badida" antwortet die Eule.

Die Mutter wird blass, sie versteht das überhaupt nicht. "Wieso konntest du sie die ganze Zeit sehen und ich nicht?". Mila meint: "das wird wohl an den Weihnachtsguetzli liegen, die ich mit meinen Freunden gebacken habe, jetzt bist du wohl auch in der Weihnachtszeit angekommen".

Die Mutter hat die Idee, dass alle Freunde mit an die Waldweihnacht kommen sollen. Mila und die Freunde finden dies eine tolle Idee und Mila ist sehr froh, dass sie ihre Freunde nun nicht mehr geheim halten muss!

Badida macht den Vorschlag: "Komm, wir machen Mila's Mutter als Dank für ihrer Offenheit ein Geschenk".

Sie überlegen und überlegen...doch so ein Geschenk zu finden kann manchmal wirklich schwierig sein... Da hat Ted die zündende Idee, er flüstert diese seinen Freunden ins Ohr. "Das bleibt bis Morgen unser Geheimnis" sagt Badida.

Türchen 24

Heute ist der Tag, auf den sich Mila schon so lange gefreut hat. Heute ist in der Pfadi Waldweihnacht. Sie nimmt ihren grossen Rucksack und legt alle Dinge, die sie fürs Schmücken des Baumes benötigt: Die Christbaumkugeln aus Türchen neun und zehn, die Sterne, die sie aus dem restlichen Glitzerpapier aus Türchen zwölf gebastelt hat, die Lichterkette aus Türchen dreizehn, das Lametta aus Türchen zwanzig, die Schoko-Tannenzapfen aus Türchen einundzwanzig und die Kerzen, die gestern im Kalender waren. Da kommt Mila die Wunschzettel in den Sinn. Sie liest die Zettel durch und ist überrascht, alle haben dasselbe geschrieben "Freunde für's Leben". Mila weiss, dass dieser Wunsch bereits erfüllt ist. Sie schreibt jedem ihrer Freunde einen lieben Brief und packt diese dann mit dem Geschenkpapier vom heutigen Adventskalendertürchen ein und dann legt sie die Geschenke in den Rucksack.

Der Rucksack ist schon fast voll doch natürlich hat es noch Platz für ihre Freunde, denn diese sollen nicht alle sehen. Auch den nun leeren Adventskalender packt Mila in den Rucksack. Es dunkelt langsam ein und die Pfadi besammelt sich. Laut rufen sie “Gmeinsam stapfed mir dur d’Wält, ufem Rugge hemmers Zelt, motiviert und konzentiert, farbefroh und sowieso sind mir so wie alli do, PTA Summervogel”. Nun geht es los. Alle gehen zusammen in den Wald, suchen einen Baum und schmücken diesen mit der mitgebrachten Deko. Stella der kleine Stern, sitzt hoch oben auf dem Baum und funkelt im Takt zu den Liedern, die die Pfader und Eltern singen. So einen schönen Baum hat Mila noch nie gesehen. Zwei Stunden später geht die Waldweihnacht langsam zu Ende und das Aufräumen beginnt, doch da war doch noch was: “Das Geschenk für Mami!” kommt Mila plötzlich in den Sinn. Sie geht etwas zur Seite und sagt zu ihren Freunden:

“So nun, wird es Zeit für unsere Geschenkidee, doch bevor ihr geht, habe ich noch ein kleines Geschenk für euch”, sie verteilt die Briefe an ihre Freunde, dann springt einer um den anderen zurück in den Adventskalender und Mila klebt die Türchen ganz vorsichtig zu. Auch die Dekomaterialien von Baum nimmt sie ab und legt sie in den Kalender. Als der Kalender fertig ist flüstert Mila dem Adventskalender zu “Danke für die schöne Zeit, ich wünsch euch alles Gute und ich habe euch lieb”. Dann geht sie zu einem Mädchen, das trotz wunderschöner Feier Tränen in den Augen hat. Mila sagt “Schau Tjara, dieser Adventskalender ist für dich. Ich hoffe, dass er dir im nächsten Jahr viel Freude bringt”. Tjara lächelt und bedankt sich. Dann rennt Mila zu ihrer Mutter, diese fragt Mila: “Wo sind alle deine Freunde?”. Mila lächelt und sagt zu ihrer Mutter: “Das ist das Geschenk, das ich dir machen möchte. Ich weiss, dass du schon alles hast, was du möchtest und ich weiss, dass du es liebst, wenn ich gut zu anderen bin.

Ich habe mit meinen Freunden abgemacht, dass sie im nächsten Jahr Tjara glücklich machen sollen. Tjara ist zurzeit sehr traurig, ihre Oma ist gestorben und nun ist Weihnachten für sie nicht mehr so schön. So soll es Tjara wieder besser gehen“. Die Mutter beginnt zu weinen vor Glück und sagt zu Mila: “Oh Mila, du bist wirklich mein kleines Wunder mit einem Herzen aus Gold“.

Türchen 25

Ihr fragt euch, wieso ihr nochmals eine Adventskalender-Geschichte bekommt. Normalerweise ist doch nach 24 Schluss. Gerne möchten wir eure Aufmerksamkeit nutzen um uns, die Autoren dieser Geschichte vorzustellen. Wir sind Scoia, Saphira, Lovis, Spyalla und Chiara. Wir leiten gemeinsam mit einem weiteren Leiter die PTA Summervogel, eine Pfadi für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung. Doch bei uns ist nicht alles so perfekt wie bei Mila. Wir benötigen dringend neue Leitende, um vielen Kindern abenteuerliche und atemberaubende Zeiten zu ermöglichen. Kennst du eine Person zwischen 14 und 25 Jahren, die Interesse hat bei uns mitzuleiten, oder ein Kind mit einer Behinderung, das mit uns Abenteuer erleben will, dann schau auf unserer Homepage (www.pta-summervogel.ch) vorbei und melde dich bei uns. Wir freuen uns darauf.